

sie kürzlich im Zoologischen Garten betrachtet hatte. Und alles nur, weil Oscar zu Besuch kam. Oscar Troplowitz hatte vor Jahren in der Apotheke von Gertruds Vater gearbeitet. Sie hatten sich gemocht, es schien ihr, als hätten sie einiges miteinander gemeinsam, wenn man das von Frau und Mann überhaupt sagen konnte. Oscar war strebsam und klug, nicht sonderlich gefühlsduselig oder überdreht, dafür geradeheraus. Sie fand, dass diese Beschreibung auch auf sie zutreffen könnte.

Obwohl es ihm in Posen gut gefallen habe, wie er mehrfach erwähnt hatte, verließ er die Stadt und die Apotheke seines Onkels, um in seiner Heimat Breslau das Abitur nachzuholen und zu studieren. Das hatte Gertrud sehr beeindruckt. Immerhin war sein Vater von einer akademischen Laufbahn seines Sohnes wenig angetan. Dem Maurermeister schwebte eher etwas Handfestes vor, weshalb er Oscar nach dem Erlangen der Mittleren Reife vom Gymnasium genommen hatte. Gertrud fragte sich, ob ein

Vater seinen Sohn so schlecht kennen konnte. Während Oscars Gehilfenzeit war sie noch ein Kind gewesen. Als er jedoch vor Antritt seines Militärdienstes noch einmal auf Besuch kam, ging Gertrud auf die Hauswirtschaftsschule, um sich auf ihr Leben als Ehefrau eines fleißigen und klugen Mannes vorzubereiten. Sie sahen sich bei dieser Gelegenheit nur für wenige Minuten. Die kurze Begegnung reichte jedoch, um sich einen Eindruck von Oscars Charakter und Wesen zu machen. Es waren wohl eher die Erzählungen

ihres Vaters, die ein Übriges taten.

»Oscar hat weder mit seinen umfangreichen Studienfächern noch mit seinen teilweise berühmten Professoren geprahlt, nicht einmal mit seinem Dokortitel, den er in Heidelberg erworben hat«, sagte Vater und nickte anerkennend. »Er kann stolz darauf sein, was er alles erreicht hat. Und das ist er auch, ohne Zweifel, doch auf eine für meinen Geschmack angenehm angemessene Art.« Gertruds Vater war felsenfest davon überzeugt, dass Oscar eine bemerkenswerte Zukunft

vor sich habe. Der Junge habe Pläne, verkündete er mehr als einmal.

Oscar würde etwas Eigenes, etwas Großes auf die Beine stellen. Das lag in seiner Natur. Wie konnte sein eigener Vater das nicht sehen?

Nun kam er also zurück, um als gelernter Apotheker und studierter Pharmazeut seinen Dienst erneut anzutreten. Wie lange würde ihn die Position als zweiter Mann neben Gustav Mankiewicz zufriedenstellen? Nicht lange, das konnte Gertrud sich beim besten Willen nicht vorstellen. Nur stand die Übernahme der